



## Erstnachweis von *Paysandisia archon* (BURMEISTER, 1880) in Österreich (Lepidoptera: Castniidae)

HELMUT HÖTTINGER

**Abstract:** First record of *Paysandisia archon* (BURMEISTER, 1880) from Austria (Lepidoptera: Castniidae). The palm-borer *Paysandisia archon* was first recorded from Austria by a single specimen in Wiener Neudorf south of Vienna on August 1st 2017. Probably the species has been imported with palms from southern Europe.

**Key words:** palm-borer, invasive pest, first record, fauna Austria

**Citation:** HÖTTINGER H. 2017: Erstnachweis von *Paysandisia archon* (BURMEISTER, 1880) in Österreich (Lepidoptera: Castniidae). – Entomologica Austriaca 25: 91–94.

### Einleitung

Der Castniiden-Palmen-Bohrer *Paysandisia archon* (BURMEISTER, 1880) kam ursprünglich in Brasilien, Uruguay, Paraguay und Argentinien vor. Die Art wurde wahrscheinlich zwischen 1992 und 1998 womöglich mehrfach mit Palmen aus Argentinien nach Europa (Frankreich, Spanien) eingeschleppt, wo sie 2001 erstmals mit Sicherheit festgestellt werden konnte (SARTO I MONTEYS & AGUILAR 2005, EPPO 2008, SOROKER & COLAZZA 2017). Während die Art in Südamerika keine größeren Schäden verursacht, ist sie in den letzten 15 Jahren zu einem gefürchteten Schädling an den in Europa meist angepflanzten einheimischen und exotischen Palmenarten geworden (EFSA PLH PANEL 2014). Sie befindet sich gegenwärtig in deutlicher Ausbreitung, vor allem an den Küsten des Mittelmeeres. Aber auch weiter nördlich wird die Art vermehrt durch Verschleppung mit Palmen festgestellt. Bisher sind gesicherte Nachweise aus 16 europäischen Ländern bekannt: Portugal, Frankreich, Spanien, Italien, Griechenland, Zypern, Kroatien, Slowenien, Bulgarien, Großbritannien, Belgien, Niederlande, Dänemark, Deutschland, Schweiz und Tschechien (SARTO I MONTEYS 2013, EFSA PLH PANEL 2014, SOROKER & COLAZZA 2017, www.lepiforum.de). Nun wurde die Art erstmals auch in einem Einzelexemplar in Österreich festgestellt. Im Folgenden wird der Fund dokumentiert.

### Erstnachweis für Österreich

Im Mai 2015 gründete die REWE International AG die „Blühendes Österreich – REWE International gemeinnützige Privatstiftung“ (www.bluehendesoesterreich.at). Diese Stiftung ist die erste gemeinnützige Privatstiftung für den Schutz und die Förderung der Biodiversität in Österreich. Im Mai 2016 wurde in Zusammenarbeit von „Blühendes Österreich“ und Global 2000 eine kostenlose App zur Bestimmung von Schmetterlingen



**Abb. 1:** *Paysandisia archon*, Niederösterreich, Wiener Neudorf, 01.08.2017. Foto: W. Matzka.

(primär Tagfalter) in Österreich gestartet ([www.schmetterlingsapp.at](http://www.schmetterlingsapp.at)), welche sich mittlerweile sehr großer Beliebtheit erfreut. Die wissenschaftlichen Grundlagen dazu (Bestimmungsmerkmale, Steckbriefe etc.) wurden von Thomas Holzer und Helmut Höttinger erstellt. Sie fungieren auch als wissenschaftliche Berater und verifizieren die eingehenden Meldungen. Der erste Nachweis von *Paysandisia archon* wurde im Rahmen dieser Schmetterlingsapp erbracht: Am 02.08.2017 übermittelte Reinhart Robl aus Wien ein Foto dieser Art (vgl. Abb. 1), welche ein weiterer User in einem Kommentar am selben Tag bereits richtig als dieser Art zugehörig ansprach. Nachforschungen durch den Autor ergaben, dass das Foto nicht aus Mödling stammt, wie der übermittelte Ort nahelegen könnte, sondern einen Tag zuvor (also am 01.08.2017) von Waltraude Matzka im östlich direkt angrenzenden Wiener Neudorf (einer Ortschaft nahe der südlichen Wiener Stadtgrenze) in der Nähe des dortigen Volksheimes (nahe des Friedhofes) aufgenommen worden war (Koordinaten: N 48°05'11"/ E 16°19'14"). Da sie die Art nicht bestimmen konnte, wurde das Foto an den regionalen Schmetterlingskenner Reinhart Robl aus Wien übermittelt, welcher den Fund dann mittels der App gemeldet hat. Das Geschlecht des frisch wirkenden Falters ist anhand der von Waltraude Matzka angefertigten Fotos leider nicht eindeutig zu eruieren.

Die Herkunft des Falters ist unklar. Höchstwahrscheinlich wurden Entwicklungsstadien der Art durch Einfuhr von Palmen nach Österreich verschleppt. Die Einfuhr könnte durch den privaten Import von Palmen, z. B. im Zuge einer Urlaubsreise, aus Südeuropa erfolgt sein. Viel wahrscheinlicher ist jedoch ein Import durch den gewerbsmäßigen Palmenhandel. Palmen werden in einer Vielzahl von Geschäften angeboten. Diese reichen von Gärtnereien, Geschäften des Blumenfachhandels bis hin zu Supermärkten und Lebensmittel-Diskontern, welche manchmal Palmen in ihrem Angebot führen. Auch gibt es spezielle Händler, welche vorwiegend mit Palmen handeln. Eine Recherche

hat ergeben, dass in einem Radius von 5 Kilometern um den Fundort mindestens drei spezialisierte Palmenhändler ihr Geschäft betreiben. Ein Händler befindet sich direkt in der Ortschaft, in der der Falter festgestellt wurde, weniger als einen Kilometer vom Fundort entfernt. Ein weiterer ist in Guntramsdorf (ca. 3,7 km entfernt) ansässig und ein dritter in Achau (ca. 5 km entfernt).

### **Lebensweise und Schadpotenzial**

Die im Habitus an einen Schwärmer erinnernden großen Falter (Flügelspannweite bis zu 11 cm) sind tagaktiv und wurden in Europa von Mai bis November festgestellt. Die Vorderflügel sind oberseits unscheinbar verwaschen braun-grünlich gefärbt, während die Hinterflügel eine auffallend rötlich-schwarz-weiße Färbung aufweisen (SARTO I MONTEYS & AGUILAR 2005, EPPO 2011, SARTO I MONTEYS 2013). Bei genauer Betrachtung kann die auffällige Art mit keiner einheimischen Schmetterlingsart verwechselt werden.

Die ausgewachsen bis zu 10 cm langen Raupen leben in ihrer ein- oder zweijährigen Entwicklungszeit endophag ausschließlich in Palmen (Arecaceae), wobei eine Vielzahl von Gattungen und Arten genutzt werden kann (SARTO I MONTEYS & AGUILAR 2005, SARTO I MONTEYS 2013, SOROKER & COLAZZA 2017). Befallene Palmen können vertrocknen und völlig absterben. Der Befall kann durch einige Anzeichen festgestellt werden, z. B. durch Bohrmehl, Stammdeformationen, Schäden an den Blättern und Funde von Puppen-Exuvien (Details mit Fotos z. B. SARTO I MONTEYS & AGUILAR 2005, SARTO I MONTEYS 2013, SOROKER & COLAZZA 2017). Die Falter sind gute Flieger und können auch größere Entfernungen von möglicherweise bis zu 30 km fliegend überwinden. Somit kann die Ausbreitung nicht nur durch Palmentransporte, sondern zumindest kleinräumig auch durch aktiven Flug erfolgen (SARTO I MONTEYS & AGUILAR 2005).

Die Art gilt als Quarantäne-Schadorganismus (EPPO A2 Liste). Vorkommen sind beim Amtlichen Pflanzenschutzdienst des betreffenden Bundeslandes meldepflichtig und mit geeigneten Maßnahmen zu bekämpfen, um eine weitere Ausbreitung zu verhindern. Auf Grund des Schadpotenzials (EFSA PLH PANEL 2014) wird versucht, die Art in Europa möglichst auszurotten. In der Regel geschieht das durch den Einsatz von Insektiziden. Mittlerweile sind aber auch die Forschungen bezüglich biologischer Bekämpfung deutlich intensiviert worden. Einige Verfahren zeigen bereits gute Erfolge, insbesondere der Einsatz von entomopathogenen Pilzen scheint erfolgversprechend (ORTEGA-GARCÍA et al. 2017). Jeder Besitzer oder Händler von Palmen sollte seine Pflanzen, insbesondere wenn sie zumindest zeitweise im Freien stehen, regelmäßig kontrollieren, ob Anzeichen für einen Befall festzustellen sind und dann entsprechende Gegenmaßnahmen ergreifen. Besonders bei frisch aus Mittelmeerländern oder Südamerika importierten Palmen scheint dies dringend notwendig. Damit soll verhindert werden, dass sich die Art in Österreich festsetzt und eventuell sogar weiter ausbreiten kann.

### **Zusammenfassung**

Der Castniiden-Palmen-Bohrer *Paysandisia archon*, ein in Europa gefürchteter Palmenschädling, wurde erstmals in Österreich festgestellt. Ein Einzelexemplar wurde am 01.08.2017 in Wiener Neudorf südlich von Wien fotografiert und mittels einer Schmet-

terlingsapp ([www.schmetterlingsapp.at](http://www.schmetterlingsapp.at)) gemeldet. Es ist anzunehmen, dass die Art mit Palmentransporten aus dem Mittelmeergebiet nach Österreich verschleppt wurde.

### Danksagung

Waltraude Matzka und Reinhart Robl sei für die Übermittlung dieses Fundes im Rahmen der Schmetterlingsapp ([www.schmetterlingsapp.at](http://www.schmetterlingsapp.at)) und die Erlaubnis zur Publikation der Daten und des Fotos gedankt. „Blühendes Österreich“, insbesondere Geschäftsführer Ronald Würflinger, sei für die Ermöglichung der Publikation der Daten gedankt, Dr. Wolfgang Rabitsch (Umweltbundesamt, Wien) für hilfreiche Hinweise zum Manuskript.

### Literatur

- EFSA PLH PANEL (EFSA Panel on Plant Health) 2014: Scientific Opinion on the pest categorisation of *Paysandisia archon* (Burmeister). – EFSA Journal 12(7): 3777, 30 pp.
- EPPO 2008: Data sheets on quarantine pests. *Paysandisia archon*. – Bulletin OEPP / EPPO Bulletin 38: 163–166.
- EPPO 2011: Diagnostics. *Paysandisia archon*. – Bulletin OEPP / EPPO Bulletin 41: 363–368.
- ORTEGA-GARCÍA L., TABONE E., BEAUDOIN-OLLIVIER L., MENT D., BURADINO M., JAQUES J. A., GARRIDO-JURADO I., DEMBILIO O. & QUESADA MORAGA E. 2017: Natural enemies of *Rhynchophorus ferrugineus* and *Paysandisia archon*. – In: SOROKER V. & COLAZZA S. (ed.): Handbook of major palm pests. Biology and management: 171–186.
- SARTO I MONTEYS V. & AGUILAR L. 2005: The Castniid Palm Borer, *Paysandisia archon* (Burmeister, 1880), in Europe: Comparative biology, pest status and possible control methods (Lepidoptera: Castniidae). – Nachrichten des Entomologischen Vereins Apollo NF 26(1/2): 61–94.
- SARTO I MONTEYS V. 2013: *Paysandisia archon* (Castniidae): description, biological cycle, behaviour, host plants, symptoms and damages. – Proceedings of the Palm Pest Mediterranean Conference (AFPP), Nice, France, 18 pp.
- SOROKER V. & COLAZZA S. 2017 (eds.): Handbook of major palm pests. Biology and management. – John Wiley & Sons, Chichester. XXVII+316 pp.

### Anschrift des Verfassers

DI Dr. Helmut Höttinger, Institut für Zoologie, Department für Integrative Biologie und Biodiversitätsforschung, Universität für Bodenkultur, Gregor-Mendel-Straße 33, 1180 Wien, Österreich. E-Mail: [helmut.hoettinger@boku.ac.at](mailto:helmut.hoettinger@boku.ac.at)

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologica Austriaca](#)

Jahr/Year: 2018

Band/Volume: [0025](#)

Autor(en)/Author(s): Höttinger Helmut

Artikel/Article: [Erstnachweis von Paysandisia archon \(Burmeister, 1880\) in Österreich \(Lepidoptera: Castniidae\) 91-94](#)